

Da die so herabgestuften künftigen Lehrhauer in aller Regel Bergmannsöhne waren und ihr Einkommen ein bedeutender Posten des Familienbudgets darstellte, erhob sich insbesondere gegen diese Lohnsenkung ein Sturm der Entrüstung. Versammlungen in den meisten Bergarbeiterorten lehnten die neue Arbeitsordnung ab und riefen die „*Völklinger Beschlüsse*“ wieder ins Gedächtnis⁴⁹. „*Bei Erörterung des Beschwerdeweges zeigte sich das alte, tiefe Mißtrauen gegen die vorgesetzte Behörde und die directen Vorgesetzten; einer Äußerung aus der Versammlung, Wenn wir mit einer Beschwerde auf die Grube kommen, dann sind wir schon verkauft, wurde allgemeiner Beifall gezollt*“⁵⁰, berichtete Bürgermeister Speicher über die Guichenbacher Protestveranstaltungen. „*Es käme womöglich noch schlechter wie vor 1889*“⁵¹, faßte Gendarm Christen die Stimmung zusammen. Am 27. November 1892 verabschiedete eine Versammlung sämtlicher Grubenausschüsse in Bildstock einen detaillierten Forderungskatalog zur Abänderung der Arbeitsordnung⁵². Auch der Berliner „*Vorwärts*“ polemisierte unter der Überschrift „*Eine Musterleistung fiskalischer Sozialpolitik*“ gegen den Entwurf⁵³. Lediglich die evangelischen Arbeitervereine stimmten dem Inhalt „*im allgemeinen*“ zu⁵⁴; „*der Arbeitgeber hat doch auch ein Recht, zu bestimmen, was in seinem Betriebe Arbeitsordnung sein kann und sein soll*“⁵⁵, meinte das „*Evangelische Wochenblatt*“. Trotz der Proteste änderte die Bergwerksdirektion den Entwurf auf Empfehlung Berlepschs nur in einem Punkt⁵⁶: Die Lehrhauerzeit wurde von 3 auf 2 Jahre reduziert⁵⁷. „*Wenn die Saarkohle concurrenzfähig bleiben soll, muß sowieso auf Verminderung der Produktionskosten gesehen werden und da ist doch entschieden zu billigen, wenn vor allem die Löhne der jungen Burschen beschnitten werden*“⁵⁸, kommentierte Landrat Bake die am 1. Januar 1893 in Kraft tretende Arbeitsordnung.

49 Versammlungsberichte KrASB S/7. Vgl. Schulze, S. 11–13. Bgmfr. vom 22. 11. (Nr. 78), 25. 11. (Nr. 79) und 2. 12. 1892 (Nr. 81).

50 BM Speicher/Riegelsberg an LR vom 12. 11. 1892, KrASB S/7.

51 Gendarm Christen an BM Speicher/Riegelsberg vom 13. 12. 1892, Abschrift ebd.

52 BM Forster/Friedrichsthal an LR vom 23. 12. 1892, Konzept SAFR, Best. RSV, 384–387, Abschrift LHAK 442/4250. Resolutionstext KrASB S/7, LHAK 442/4250, LASH H 35/174 und HStAD, Best. OBA Bonn, Nr. 2250, 265. Abgedruckt bei Wißmann, S. 37–44 und Kiefer: Organisationsbestrebungen, S. 206–215. Vgl. Brandt, S. 87 f. Hue: Bergarbeiter, Bd. 2, S. 438.

53 Vorwärts vom 14. 12. 1892 (Nr. 293). Vgl. die Antwort des Bgmfr. vom 28. 12. 1892 (Nr. 88).

54 EW vom 4. 12. 1892 (Nr. 49).

55 EW vom 24. 12. 1892 (Nr. 52).

56 HM Berlepsch an BWD vom 28. 11. 1892, HStAD, Best. OBA Bonn, Nr. 2250, 268 f. Velßen/BWD an HM vom 7. 12. 1892, ebd., 271 f.

57 Text in Extranummer des Bgmfr. vom 15. 12. 1892 sowie in ZfB 34 (1893), S. 20–37. Vgl. die am 28. November 1892 verabschiedete „*Normal-Arbeitsordnung*“ des „*Vereins für bergbauliche Interessen*“ in ZfB 34 (1893), S. 37–45.

58 LR Bake/SB an RP vom 14. 12. 1892, Konzept KrASB S/7, Ausfertigung LHAK 442/4250.